

Neue Scheelitvorkommnisse in den östlichen Centralalpen.

Für die Mineraliensammlung des naturhistorischen Hofmuseums in Wien wurde im Jahre 1898 ein ausgezeichnetes Exemplar eines Scheelitvorkommens aus dem Habachthale in Salzburg erworben. Es besteht aus einem losen, in den Dimensionen von 9 : 5 : 3·8 Centimeter pyramidal entwickelten und nach zwei dominirenden Pyramidenflächen dicktafeligen Krystallstock. Die herrschende Form des Hauptindividuums und seiner Theilindividuen ist die Pyramide p (111), deren Polkanten durch die verwendete Pyramide e (101) schmal abgestumpft sind. Ein Polende erscheint als gezahnte Kante, während die entgegengesetzte Seite in der Ausbildung behindert war. Spaltbarkeit nach c (001) deutlich erkennbar. Die Krystalle sind farblos durchsichtig und nur an Stellen gestörten Wachstums trüb bis grauweiss. Die Flächen der Pyramide p sind glatt, spiegelnd und durch Hervortreten von Theilindividuen parallel den Polkanten schwach gestreift. Im Innern bemerkt man nach der herrschenden Pyramidenfläche eingelagerte Biotitblättchen. An der Oberfläche sitzen einige kleine, mit Chlorit angefüllte Adulare und ein Häufchen schwach gelblich gefärbter Titanitkryställchen. Das Gewicht des Krystallstückes beträgt 550 Gramm.

Ein zweites, durch seine Grösse hervorragendes Exemplar eines neuen Scheelitvorkommens ist ebenfalls im Besitze des Museums und bisher nicht weiter bekannt geworden. Das Stück wurde von Herrn A. Otto erworben und trägt den Fundortvermerk aus der Rauris. Es ist ein loser, tief honiggelb gefärbter, nach 3 Mittelkanten und 1 Polecke gut ausgebildeter Krystall. Seine ausgebildeten Pol- und Mittelkanten haben eine Länge von 6—7 Centimeter. Die herrschende Form ist die Pyramide p (111), wozu untergeordnet die verwendete Pyramide e (101) tritt. Die Flächen der Pyramide p sind glänzend und uneben durch Hervortreten von Theilgestalten und Flächenelementen aus der Zone hke . Die Flächen der Pyramide e sind rauh. An den im Wachstum verkümmerten Stellen sieht man wenige von Scheelithsubstanz umschlossene, weisse Adularkrystalle. Einige davon sind durch Chlorit grün gefärbt, welcher auch sonst als Chloritstaub kleine Vertiefungen des Krystalls ausfüllt. Das Gewicht des Krystalls beträgt 750 Gramm.

F. Berwerth.